

Ich habe im Wintersemester 2022/23 an der Universität Fribourg im Rahmen des Swiss Mobility Programms studiert. Mein Auslandssemester habe ich nach meinem Schwerpunkt absolviert.

## **Vorbereitung**

Als ich mir Gedanken über meinen zukünftigen Studienort im Ausland gemacht habe, war für mich sofort von Bedeutung, dass ich in einer kleinen Stadt mit französischem Bezug studieren möchte. Als Partneruniversitäten in Frage kamen Universitäten in Frankreich, Französisch-Guyana oder der Schweiz. Schnell war für mich die Schweiz Zielort Nummer eins. Nicht nur reizte mich das Land mit ihrer traumhaften Natur und sprachliche Kultur, sondern vor allem das Angebot der Universität Fribourg, sowohl auf Deutsch als auch Französisch studieren zu können. Das ist ideal für Studierende wie mich, die sich im Französischen nicht sicher genug für ein rein französisches Studium fühlen, ihre sprachlichen Kompetenzen aber vertiefen möchten.

Mit diesem Wunsch habe ich mich an der FU für den deutschsprachigen Studiengang beworben, für den ich keinen Französischtest brauchte. Wenige Zeit später erhielt ich die Zusage beider Universitäten und ausführliche Dokumente der Universität Fribourg mit allen notwendigen Schritten zur Vorbereitung meines Auslandssemesters (Ankunft in der Schweiz, Bankkonto erstellen, Anmeldung in der Gemeinde, Immatrikulation, Kurswahl uvm.). Das Auslandsbüro in Fribourg war immer bereit, mir Fragen zu beantworten und hat mir auch die Zugangsdaten für meinen Universität-Account zugesendet. Die Uni hat eine eigene App, durch die man an alle Informationen kommt (Mailaccount, Stundenplan, Bib- und Mensazeiten, Infos etc.).

## **Studium an der Universität Fribourg**

### Vor-Semesterstart-Angebote

Da es mir wichtig war, mein Französisch aufzubessern, habe ich mich dazu entschlossen, den Französisch *Pre-Semester Intensiv Course* zu besuchen. Dieser kostet etwa 400 Franken und findet über drei Wochen vor Semesterbeginn statt (Anfang September bis Mitte September). Ich würde diesen Kurs auf jeden Fall jeder Person ans Herz legen! Morgens findet Sprachunterricht statt, nachmittags Aktivitäten.

Bevor das Semester startet, findet ein Orientierungstag inkl. Sektempfang für die Auslandsstudierenden der Rechtswissenschaftsfakultät statt. Coronabedingt konnte ich leider nicht teilnehmen, es wurde eine verständlich dargestellte PowerPoint-Präsentation zur Verfügung gestellt.

### Kurse, Prüfungen und Atmosphäre

Mitte September findet die Kurswahl statt. Die Universität bietet eine Vielzahl von Kursen auf Deutsch, Französisch und Englisch an. Da ist für jeden etwas dabei! Unter den Auslandsstudierenden wird besonders der Kurs *Introduction to Swiss Law* geschätzt, der wöchentlich ein neues Schweizer Rechtsgebiet unterrichtet. Ich habe an diesem Kurs nicht teilgenommen, durch Freunde habe ich aber mitbekommen, dass der Kurs sehr informativ und intensiv war.

Ich habe vor allem Masterkurse mit speziellen Themen belegt, was für mich eine gute Entscheidung war. Es war problemlos, trotz des anderen Schweizer Rechts, diesen zu folgen.

Das Sprachzentrum der Uni bietet viele Sprachkurse während des Semesters an. Für Studierende der Rechtswissenschaft gibt es einen Semesterkurs für die *Französische Juristische Sprache*, den ich auch jedem empfehlen würde.

Die Prüfungen verlaufen ganz anders als an der FU. Grundsätzlich finden 15 min. mündliche Prüfungen statt, je nach Kurs mit 15 min Vorbereitungszeit. Die Prüfungen für die Sprachkurse sind schriftlich und finden während der Vorlesungszeit ca. Mitte Dezember statt.

Ich empfand die Professoren / Professorinnen als sehr kompetent und besonders freundlich. Sie zeigten Interesse an ihren Studierenden und haben auch mit mir gelegentlich über mein Studium in Deutschland geredet oder gefragt, wie wir gewisse Themen in Deutschland regeln. Besonders schön fand ich, dass die Kurse teilweise sehr klein waren. Ich schätze, mein größter Masterkurs bestand aus 25 Leuten, in meinem kleinsten Kurs saßen wir zu fünft.

### Universität

Die Universität hat ihre Campus in der Stadt verteilt. Studierende der Rechtswissenschaft haben im *Miséricorde* und *Beauregard* Vorlesungen und Übungen. Die Gebäude sind voneinander ca. 10 min fußläufig entfernt. Im *Miséricorde* befindet sich auch die rechtswissenschaftliche Bibliothek.

Neben dem gut organisierten Studieren ist auch das Gebäude an sich gepflegt. Die Toiletten und Gänge sind stets sauber und die Wege draußen werden geziert von wunderschönen Blumenbeten.

Bemängeln muss ich jedoch die Mensa. Da die Schweiz sehr teuer ist, dachte ich, dass ich regelmäßig in der Mensa essen würde. Das Mensa-Essen kostet 10 Franken und ist teurer als ein leckeres Studentenmenü im Restaurant. Ansonsten gibt es im Unigebäude kleine Räume mit Tischen, Automaten und Mikrowelle, um sein eigenes Essen aufzuwärmen.

### Vorlesungszeit und Prüfungsphase

Die Bachelorkurse fangen ab Mitte September, die Masterkurse ab Anfang Oktober an. Die Vorlesungszeit geht bis Weihnachten. Die Prüfungszeit für Rechtswissenschaftsstudierende geht von Mitte Januar bis Mitte Februar. Die Termine bekommt man Mitte Dezember.

## Anrechnung von Kursen an der FU

Da ich alle LP bereits gesammelt hatte, musste ich mir keine Kurse anrechnen lassen.

## **Unterkunft**

Ich empfand das WG-Angebot ziemlich dürr, weshalb ich mich auf Studentenwohnheime konzentrierte. Im Nachhinein würde ich das Wohnen im Studentenwohnheim auch sehr empfehlen, da Leute-Kennenlernen dort viel einfacher und schneller ist und viele Partys veranstaltet werden.

Es gibt mehrere Studentenwohnheime in Fribourg, wobei *Apartis* das bekannteste für Auslandsstudierende ist. Ich habe mich nicht für *Apartis* entschieden, sondern für das *St. Justin*. *Apartis* liegt etwas außerhalb des Zentrums der Stadt und den Campus-Gebäuden, so dass die tägliche Fahrt mit dem Bus kaum vermeidbar ist. Das *St. Justin* liegt gegenüber auf der anderen Straßenseite des *Miséricords*, fußläufig zur Altstadt und zum Bahnhof. Die Lage ist unschlagbar.

Das *St. Justin* besteht aus zwei Wohnhäusern: Haus 7 und Haus 9.

Haus 7 hat eine große Gemeinschaftsküche mit vielen Herdplatten (Induktion), einen Waschraum und pro Etage Gemeinschaftsbäder. Auf Etage 1 wohnen Jungs, Etage 2 Mädchen usw. Im Zimmer gibt es ein großer Kühlschrank und ein Waschbecken. Das Haus hat keinen Aufzug! Ein Zimmer hier kostet ca. 350 Franken.

Haus 9 ist moderner. Für dieses habe ich mich entschieden. Es hat fünf Etagen (mit Aufzug) und Zimmer mit eigenem Bad und Dusche. Jede Etage teilt sich eine Küche - Probleme mit Wer-wann-kocht hatte ich nie. Die Zimmer sind deutlich größer als im Haus 7 und haben auch größere Fenster. Auf der 5. Etage gibt es eine große Dachterrasse, die besonders im Sommer der Treffpunkt schlechthin ist! Im UG gibt es ein kleines Gym, einen Partyraum und den Waschraum. Ein Zimmer kostet hier 710 Franken. Es gibt noch die Möglichkeit ein XL-Zimmer zu buchen, das empfinde ich aber als vollkommen sinnlos, da die Zimmer ohnehin recht groß sind.

Die Hausregeln empfand ich nicht als sonderlich streng. Es gilt die Nachtruhe (wobei unten im Keller unbegrenzt gefeiert werden darf, auf der Terrasse eben nur bis 22 Uhr) und Ordnung halten. Es wird sogar einmal im Monat das Zimmer für dich gereinigt. Das *St. Justin* bietet auch viele Veranstaltungen für die beiden Häuser an (Halloween-Party, Weihnachtsfest uvm.).

## **Alltag / Freizeit**

### Menschen

Die SchweizerInnen sind sehr reservierte Menschen. Ich habe kaum welche kennengelernt (abgesehen von denen aus meinem Studentenwohnheim) und mehr mit anderen Auslandsstudierenden verbracht. Das war aber okay, denn ich habe genug Freunde gefunden!

## Bürokratie

In den ersten zwei Wochen nach der Ankunft muss man sich sowohl bei der Gemeinde Fribourg, als auch beim Meldeamt anmelden. Das wird aber ausführlich im Welcome-Guide erklärt.

## UniSport

Das UniSport-Angebot ist der Wahnsinn! Definitiv einer der Punkte, den ich am meisten vermisse. Täglich gibt es zig Sportkurse, von Wassersport (SUP, Rudern, Kajak), Ballsport (Tennis, Golf, Basketball), Tanzen (Zumba, klassische Tanzarten), Gruppensport (Cycling, Pilates, Body Sculp), Wohlbefinden (Yoga, Massagen, Meditation) bis hin zu Wanderungen im Sommer und Ski-Fahrten im Winter. Manche Kurse sind kostenpflichtig aber trotzdem nicht teuer. Wöchentlich meldet man sich neu für einen Kurs an, so dass man theoretisch jede Woche einen neuen Sport entdecken kann. Da ich im Wintersemester in Fribourg war, habe ich natürlich eine Ski-Fahrt mitgemacht. Für fünf Tage Skifahren inkl. Skipass, Unterricht, Unterkunft, Halbpension und Ausrüstung habe ich 490 Franken gezahlt. Ansonsten gibt es wöchentliche Tagestrips oder Wochenendtrips. Die SportlehrerInnen sind super freundlich, für Fragen offen und machen richtig gute Laune!

## Bahnfahren in der Schweiz

Bahnfahren ist richtig teuer. Ich würde raten, den sog. *HalbTax* zu kaufen! Das ist sowas wie eine BahnCard 50. Sie kostet 120 Franken, lohnt sich aber schon nach zwei Ausflügen. Als Beispiel: Hin- und Rückfahrt nach Zürich mit HalbTax kostet knapp 100 Franken und ohne Halbtax knapp 200. Das Gute: die Bahn ist eigentlich immer pünktlich! Das HalbTax kannst du im Bahnhof kaufen. Für Streckenplanung und Ticketkauf ist die SBB-App wichtig. Den HalbTax kannst du auch mit der App verbinden.

## Fribourg und Umgebung

Fribourg ist eine wunderschöne kleine Studentenstadt. Wenn man zentral wohnt, ist alles Nötige zu Fuß zu erreichen.

Cafés, in denen ich oft mit Freunden war, waren das *Populaire*, *Mondial* und *Café Bliss*. Im *Populaire* gibt es montags und dienstags ab 18 Uhr ein Angebot für Studenten, bei dem die alle Essen der Karte 14 Franken und 0,5 l Bier 6 Franken kostet. Das *Mondial* ist ein etwas schickeres Café / Restaurant. Das *Café Bliss* ist ein rein veganes Café / Restaurant. Für Käsefondue kann ich das *Gothard* oder *Café du Midi* empfehlen!

Um Fribourg herum gibt es tolle Wandermöglichkeiten, Bergseen und Städte zu erkundigen. Langweilig wird es einem garantiert nicht. Auch bietet das ESN-Komitee der Uni viele Ausflüge und Aktivitäten für alle Auslandsstudierende an.

## Lebenskosten

Die Schweiz ist deutlich teurer als Deutschland. Aktivitäten kosten mehr und auch einkaufen ist teurer. In Fribourg gibt es zwei Aldi-Filialen, die preislich sehr gut sind. Auch auswärts essen und Bars sind teurer. Aber: Spare nicht am falschen Ende! Das Auslandssemester soll auch eine schöne Erfahrung sein. Ich habe das SEMP-Stipendium erhalten, welches mir im September komplett ausgezahlt wurde.

## Bankkonto

Ich habe ein Bankkonto eröffnet. Das vereinfacht vieles und geht schnell. Damit kann man gebührenfrei überweisen (Miete, Zugtickets etc.) und per *Twint* bezahlen, das ist wie Paypal. Ich war bei der *PostFinance*. Vor Abreise muss das Konto wieder gekündigt werden.

## **Fazit**

Ich würde sofort wieder ein Auslandssemester in Fribourg machen! Die Stadt ist eine tolle kleine Studentenstadt, in der ich mich kulturell, sozial, fachlich und sprachlich hervorragend weiterentwickeln habe!